

Die Praxis ist der beste Lehrmeister

Die Maßnahmen unserer Regierung zur Sicherung des Friedens, zum Schutze unserer Republik und ihrer Hauptstadt Berlin haben! auch in unserem Kreis einen Strom von Zustimmungserklärungen aus allen Schichten der Bevölkerung an den Vorsitzenden des Staatsrats, den Genossen Walter Ulbricht, ausgelöst. Viele Verpflichtungen aus unseren Betrieben und unserer Landwirtschaft beweisen, daß die Arbeiter, Bauern * und Angehörigen der Intelligenz unseres Kreises durch ihre Produktionstaten helfen wollen, die Republik weiter zu stärken, nachdem den Bonner Kopfgängern und Menschenhändlern das schmutzige Handwerk gelegt wurde.

In diesen Tagen ist das Vertrauen zu unserer Partei und unserem Staat weiter gewachsen. Viele Grundfragen wurden in den Aussprachen über die Maßnahmen unserer Regierung berührt und geklärt. Viele persönliche Fragen mußten beantwortet werden. Das Gespräch war dort am erfolgreichsten, wo die Parteiorganisationen und ihre Leitungen eine gute Verbindung mit den Werktätigen haben, und wo Routine und Schematismus, die uns in der Vergangenheit oftmals bei der Lösung unserer Aufgaben behindert hatten, überwunden wurden.

Die Erfahrungen der letzten Wochen haben uns erneut bewiesen, wie recht die Parteiführung mit ihrer Forderung auf eine höhere Qualität der Parteiarbeit und der Leitungstätigkeit hat. Es gibt noch eine weitere Erkenntnis: dort, wo eine straffe politische Führung vorhanden ist und die Parteimitglieder eng mit den Massen verbunden sind, kann und konnte der Gegner mit seiner politischen Divergenz nicht eindringen.

Alle Kreisleitungsmitglieder in die Führungsarbeit einbeziehen

Jetzt kommt uns zugute, daß wir als Kreisleitung schon in Auswertung der

3. Bezirksdelegiertenkonferenz eine gründliche Einschätzung unserer Arbeit vorgenommen und uns überlegt hatten, wie wir die politische Führung verbessern können. Ich möchte hier nur von einer Seite sprechen, von der Notwendigkeit, alle Kreisleitungsmitglieder in die Führungstätigkeit einzubeziehen und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse auszus schöpfen.

Eine wesentliche Voraussetzung ist, daß die Kreisleitung regelmäßig Zusammentritt, die Lage auf dem jeweiligen Gebiet gründlich einschätzt und konkrete Maßnahmen festlegt, auf deren Grundlage jeder Einzelne die Aufgaben für seinen Wirkungsbereich zugewiesen erhält. Unter unseren Kreisleitungsmitgliedern haben wir hervorragende Genossen, denen es aber teils an politischen, teils an fachlichen Kenntnissen mangelt. Es galt nun, Wege zu finden, um den Genossen zu helfen, sich schnell das Fehlende anzueignen. Deshalb haben wir vor einiger Zeit mit einer regelmäßigen politischen und fachlichen Qualifizierung der Kreisleitungsmitglieder begonnen. Dabei wurden verschiedene Methoden angewandt.

Zu wichtigen Beschlüssen und den Hauptfragen der Politik der Partei werden Seminare mit den Kreisleitungsmitgliedern durchgeführt. So wurde z. B. die Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien seminaristisch behandelt und diese Probleme mit den Aufgaben, die vor der Kreisparteiorganisation standen, verbunden. In ähnlicher Weise werteten wir das 12. und 13. Plenum und den deutschen Friedensplan aus.

Um das politische und fachliche Niveau unserer Arbeit zu erhöhen, delegierten wir Mitglieder der Kreisleitung auch zum Direktstudium an unsere Parteischulen. Zur Zeit studieren zwei Genossen an der Bezirksparteischule, andere besuchten be-